



## Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –

Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Ausgabe 1/13

"Es gibt einen Ort jenseits von richtig und falsch, da treffen wir uns."  
(Persisches Sprichwort)

25. März 2013

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Themenschwerpunkt der Winter-Ausgabe des Alzheimer Info ist die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Für viele Angehörige ist das eine große Herausforderung und ein Problem, weil Unterstützungsmöglichkeiten ebenso fehlen wie das Verständnis von Chefs und Kollegen. Das Heft enthält Erfahrungsberichte von Angehörigen aber auch Ansätze zur Kooperation von Beratungsstellen und Alzheimer-Gesellschaften mit Betrieben aus der Wirtschaft. Welche Unterstützung das Familienpflegezeitgesetz bietet, wird im Rechtsartikel dargestellt.

Der Artikel in der Rubrik „Forschung und Medizin“ zeigt auf, wo die Forschung zu neuen Therapie-Ansätzen der Alzheimer-Krankheit derzeit steht. Ein Architekt aus Thüringen, bei dem im Frühjahr 2010 die Alzheimer-Krankheit diagnostiziert wurde, erzählt im Interview über sein Leben mit der Krankheit.

In den letzten Ausgaben der Mitgliederzeitschrift der DAIZG ging es immer wieder um Menschen mit beginnender Demenz, die selbst für sich sprechen und mit etwas Unterstützung Vieles unternehmen können. Im aktuellen Heft steht ein anderer Aspekt der Krankheit im Mittelpunkt: Angehörige und auch professionell Pflegende leisten Betreuung und Pflege oft unter schwierigen Bedingungen, die sie an ihre Grenzen bringen. Im aktuellen Alzheimer Info kommen Angehörige zu Wort, die wegen der krankheitsbedingten Veränderungen aber auch aufgrund eigener Schuldgefühle nicht mehr weiter wissen. Eine Angehörige erzählt im Interview, wie sie mit den oft schwierigen Verhaltensweisen ihres Mannes umgeht, und ein Pflegedienstleiter beschreibt den Umgang mit Demenzkranken, die ständig laut rufen, in seinem Heim. Ein Artikel zeigt auf, welche Möglichkeiten es aus ärztlicher Sicht gibt, Erlebens- und Verhaltensstörungen von Demenzkranken zu behandeln. Außerdem wird die Diskussion um den Gesetzesentwurf zur „Zwangsbearbeitung“ psychisch Kranker - und damit auch Demenzkranker - aufgegriffen.

Darüber hinaus finden Sie in beiden Heften Neuigkeiten aus der Politik und den Regionen, Hinweise auf interessante Neuerscheinungen und vieles andere mehr.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und sonnige - und hoffentlich wärmere - Ostertage!

  
Dr. Harriet Heier  
1. Vorsitzende

## **Anlagen**

Alzheimer Info-Heft 04/2012  
Alzheimer Info-Heft 01/2013  
Bescheinigung Mitgliedsbeitrag  
Aktivitätsprogramm 01.2013  
Faltblatt Demenznetz Minden  
Faltblatt Zentren für Pflegeberatung  
Infoblatt Neuerungen Pflegeversicherung

## **Informationen aus der Region**

### **Aktivitätsprogramm für Menschen mit Demenz**

Das Aktivitätsprogramm weist zahlreiche Neuerungen auf und macht die Weiterentwicklung der Aktivitäten im Bereich Frühdemenz deutlich: So führen z. B. die „Sport und Talk“-Gruppen in Bad Oeynhausen, Lübbecke und Minden zum ersten Mal vierteljährlich eine eigene Gruppenaktivität durch. Zum ersten Mal werden auch „Offene Bildhauer-Workshops“ angeboten. Das Radtourangebot wurde erweitert um „Radtouren für Angehörige“ und um sog. „Feld-, Wald- und Wiesen-Touren“. Im Rahmen des Projektes „Was geht“ Sport, Bewegung und Demenz“ werden erste Modellvorhaben auf den Weg gebracht. Dazu zählen u.a. die Einführung von bewegungsorientierten Freizeiten und ein Testfahrtprogramm „Einzelradfahren mit einer Begleitperson“ (auch mit Tandem und Dreiradtandem).

Beiliegend finden Sie das Programm für das erste Halbjahr – überzeugen Sie sich selbst von den tollen Aktivitäten!

### **Start Bundesmodellvorhaben**

#### **Projekt „Was geht! Sport, Bewegung und Demenz“**

Gemeinsam mit anderen in Bewegung sein und Sport treiben – für die meisten kein Problem. Für Menschen, die mit Gedächtnis- und Orientierungsproblemen zu tun haben, sieht es oft anders aus. Der Verein "Leben mit Demenz" und Demenz Support Stuttgart gGmbH haben deshalb das Projekt "Was geht! Sport, Bewegung und Demenz" konzipiert und renommierte Einrichtungen zu seiner finanziellen und ideellen Unterstützung gewonnen. Im Brennpunkt des Vorhabens steht die Absicht, Sport und Bewegung als Möglichkeiten der sozialen Teilhabe und Quelle von Lebensfreude für Menschen mit Demenz zu erschließen.

An zwei Standorten (Region Stuttgart, Kreis Minden-Lübbecke) werden modellhaft Aktivitäten entwickelt und erprobt. Das Projekt will jedoch bundesweit wirken, d.h. möglichst breit Impulse geben und Aktivitäten anstoßen.

Vor Ort arbeiten wir mit vielen Projektpartnern zusammen, u.a. Kreissportbund Minden-Lübbecke, ADFC Minden-Lübbecke, Kanu-Klub Minden. Außerdem konnten wir als Projektpaten Dr. Henning Scherf, Bürgermeister a. D. der Hansestadt Bremen, gewinnen.

## **Vergißeinnicht, HilDe und das Netzwerk Demenz nun gemeinsam stark als Demenzfachdienst**

„Vergißeinnicht“ und „HilDe“, die Demenz-Beratungsstellen der Diakonie Stiftung Salem und der PariSozial Minden-Lübbecke haben seit 2003 gemeinsam viele erfolgreiche Beratungs-, Hilfs- und Entlastungsangebote aufgebaut. In Bad Oeynhausen wurden sie durch das Netzwerk Demenz des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Vlotho e.V. ergänzt. Im „Demenzfachdienst“ haben im Sommer 2012 HilDe, Vergißeinnicht und das Netzwerk Demenz viele bewährte Angebote zusammengeschlossen. Ein erfahrenes und eingespieltes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht Betroffenen kostenlos für die Klärung ihrer Lebenssituation zur Verfügung und sucht mit ihnen individuelle Lösungswege für ein gutes Leben trotz Demenz. Dabei arbeitet der Demenzfachdienst vermittelnd mit vielen anderen Hilfeanbietern zusammen, insbesondere auch mit den Zentren für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke, in denen die Basisberatung erfolgt.

Zu den Angeboten des Demenzfachdienstes zählt weiterhin die Vermittlung von geschulten ehrenamtlichen Helfer/innen, die die betroffenen Personen zu Haus stundenweise betreuen. So haben Angehörige etwas Zeit für sich, um neue Kraft zu schöpfen oder in Ruhe etwas erledigen zu können. Darüber hinaus werden unter dem Motto „Wissen hilft“ Schulungen, Kurse und Gesprächskreise zum Thema Demenz für Angehörige und Pflegekräfte angeboten.

Ein weiteres Angebot ist das gemeinsame Ausfüllen des LOGBUCH Demenz. Mit diesem Patientenpass können alle wichtigen Informationen zur eigenen Person, zu rechtlichen Fragen, Medikamenten, Begleiterkrankungen und dem Hilfebedarf zusammengetragen werden. Außerdem kann man sich über den Demenzfachdienst in das DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke einschreiben lassen.

Sie erreichen den Demenzfachdienst über das Infotelefon Demenz im Kreis Minden-Lübbecke unter **Tel.: 01804 45 33 00** (20ct je Gespräch aus dem Festnetz) oder per Email: [info@demenzfachdienst.de](mailto:info@demenzfachdienst.de).

## **Zentren für Pflegeberatung seit 01.01.2012 im Kreis Minden-Lübbecke**

Seit dem 01.01.2012 gibt es im Kreis Minden-Lübbecke das Angebot der Zentren für Pflegeberatung, das ein gemeinsames Angebot des Kreises Minden-Lübbecke und der Träger der freien Wohlfahrtspflege ist. Die Zentren für Pflegeberatung richten sich an hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen. Darüber hinaus können allgemein Ratsuchende mit den Zentren Kontakt aufnehmen – auch im Vorfeld einer Pflegesituation. Die Beratung kann telefonisch, per E-Mail, persönlich in den Zentren für Pflegeberatung, zu Hause oder in der Einrichtung, in der die rat- und hilfesuchende Person lebt, erfolgen. Die Zentren für Pflegeberatung informieren zu allen Fragen rund um Hilfe- und Pflegebedürftigkeit, beraten über die entsprechenden Hilfsangebote, unterstützen beim Zugang zu Angeboten und weiteren Fachstellen und begleiten bei der Organisation der Hilfen. Die Inanspruchnahme der Zentren für Pflegeberatung ist kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch auch anonym möglich. Die Beratung ist trägerunabhängig.

### Kontakt

Zentrum für Pflegeberatung  
Herforder Straße 78 (im City-Center)  
32545 **Bad Oeynhausen**  
Tel.: (05731) 86 94 77 - 0

E-Mail: badoeynhausen@pflegeberatung-minden-luebbecke.de

Zentrum für Pflegeberatung  
Wilhelm-Kern-Platz 14 (im Bürgerhaus)  
32339 **Espelkamp**  
Tel.: (05772) 20 04 53 - 0  
E-Mail: espelkamp@pflegeberatung-minden-luebbecke.de

Zentrum für Pflegeberatung  
Hellingstraße 15 (am Johanniskirchhof)  
32423 **Minden**  
Tel.. (0571) 64 56 60 - 10  
E-Mail: minden@pflegeberatung-minden-luebbecke.de

#### Sprechzeiten in den Zentren:

Montag bis Freitag 10 - 13 Uhr  
Donnerstag auch 15 - 18 Uhr  
und Termine nach Vereinbarung, auch zu Hause

#### **Gemeinsames Infotelefon Pflege:**

(0571) 807 22 807  
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 - 15 Uhr  
Donnerstag 9 - 18 Uhr

### **DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke**

Das DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke ist eines von 13 Netzwerken in Deutschland, die im Projekt DemNet, einem Teilprojekt der Zukunftswerkstatt Demenz des Bundesministeriums für Gesundheit, wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden. Es geht darum herauszufinden, welche Faktoren im Netzwerk für eine bessere Versorgung der Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen maßgeblich sind, um diese Erfolgsfaktoren dann in der politischen Gestaltung der Gesundheitsversorgung umzusetzen.

Es soll ein DemenzNetz entstehen, das engmaschig ist und betroffene Familien früh und systematisch mit Hilfen erreicht. Gleichzeitig soll der Kreis Minden-Lübbecke „demenzfreundlicher“ gestaltet werden. Um diese Ziele zu erreichen, wurden Teilprojekte geplant, die jetzt parallel umgesetzt werden. So sollen Betroffene z. B. frühzeitig Unterstützung angeboten bekommen, indem sie von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen und zu einem „Lotsen“ im DemenzNetz vermittelt werden, der passgenaue Unterstützung anbietet. Ein anderes Teilprojekt ist die Familienschulung zum LOGBUCH Demenz. Das LOGBUCH Demenz ist ein Patientenpass, in dem die Familien dabei unterstützt werden, darin alle wichtigen Informationen über die Erkrankung und den Erkrankten zu sammeln. Es kann im Alltag als Informationssammelmappe, für Notfallsituationen, aber auch für den regulären Arztbesuch oder z. B. für die Aufnahme in der Tages- oder Kurzzeitpflege genutzt werden.

Eine weitere Aufgabe ist die Gewinnung bereits bewährter Kooperationspartner für die Einschreibung in das DemenzNetz, z. B. engagierte Einzelpersonen, Einrichtungen und Dienste im Kreis Minden-Lübbecke, wie ambulante und teilstationäre Pflegeeinrichtungen, Haus- und Facharztpraxen und Therapeuten. Aber auch weitere Netzwerkpartner, wie Apotheken, Logopäden, Krankenhäuser, Physiotherapeuten, Einzelhandel, Polizei und Frisöre sollen für das Netzwerk gewonnen werden.

Ein wichtiges Teilprojekt ist die *Mit-Mach-Aktion* „Demenzfreundlichkeit“, bei der Bürger ihre Erfahrungen, Geschichten, Wünsche, gern aber auch Kritiken und Anregungen zum Stichwort „Demenzfreundlichkeit“ mitteilen können. Die Meldungen der Mit-Mach-Aktion werden im Rahmen der Kommunalen Pflegeplanung des Kreises Minden-Lübbecke ausgewertet. Die Kooperationspartner können bewusster an ihrer eigenen Demenzfreundlichkeit arbeiten, wenn sie Rückmeldungen erhalten. Näheres zur *Mit-mach-Aktion* entnehmen Sie bitte dem beigefügten Faltblatt DemenzNetz.

## **Termine und Veranstaltungen**

### **Fachtag Zwischen Freiheit und Sicherheit am 24.04.2013, 14 – 18 Uhr**

Im Rahmen dieser Fachtagung soll das Thema „Freiheitsentziehende Maßnahmen“ aufgegriffen und gemeinsam nach Alternativen in stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe und in häuslichen Pflegesituationen gesucht werden. In seinem Referat berichtet der Pflegewissenschaftler Ralph Möhler über die Umsetzung der Leitlinie zu Freiheitsentziehenden Maßnahmen in Einrichtungen der Altenhilfe. Maßnahmen wie Bettgitter, Bauchgurte im Bett oder Stuhl und Stecktische am Rollstuhl werden regelmäßig eingesetzt. Es besteht jedoch ein breiter pflegefachlicher Konsens, dass eine gute Pflege ohne derartige Maßnahmen möglich ist. Im Beitrag wird der aktuelle Stand des Wissens zu freiheitsentziehenden Maßnahmen vorgestellt. Außerdem werden Strategien und Tipps für die tägliche Praxis präsentiert, die für die Reduktion und Vermeidung von derartigen Maßnahmen hilfreich sind. Im Anschluss können in drei Arbeitsgruppen Alternativen zur Anwendung von freiheitsentziehenden Maßnahmen erarbeitet werden.

Veranstalter: PariSozial Minden-Lübbecke, PARIVital – Kompetenzwerkstatt, Kreis Minden-Lübbecke (Gleichstellungsstelle und Sozialamt)

Teilnahmegebühr: 25 €

Anmeldung: Kompetenzwerkstatt Pflege und Demenz, Marie Lapp, Tel. 0571-82802-15  
Fax 0571-82802-69

### **Jahreshauptversammlung 2013**

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wird am 18. Juni 2013 von 17 bis 19 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus, Brauereistraße 8, 32425 Minden.

Eine Einladung zur Jahreshauptversammlung senden wir Ihnen ca. 4 Wochen vorher zu.

## Neue Veröffentlichungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

### **Neuer Internetauftritt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Mehr Informationen für Menschen mit Demenz, Angehörige und Profis**

Die Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unter

**[www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)**

strahlt jetzt in neuem Glanz. Neben einem frischen Design profitieren die Besucher der Seite von einer leichteren Bedienung und mehr Übersichtlichkeit als bisher. Die Internetseiten der Deutschen Alzheimer Gesellschaft bieten Menschen mit Demenz, Angehörigen und Interessierten umfangreiche Informationen über Ursachen, Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen, insbesondere der Alzheimer-Krankheit. Angebote wie das Alzheimer-Telefon, Adressen regionaler Ansprechpartner und Selbsthilfegruppen, hilfreiche Broschüren sowie Foren zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch helfen bei der Bewältigung eines Lebens mit Demenz. Darüber hinaus finden Interessierte im Service-Bereich der Seite einen umfangreichen Veranstaltungskalender sowie ein Verzeichnis mit Fortbildungsangeboten rund um das Thema Demenz.

Die Suche nach Informationen wird durch das überarbeitete Design, eine klarere Menüführung und eine neue Anordnung der Inhalte wesentlich erleichtert. Einen schnellen Einstieg ins Thema ermöglicht der Image-Film der Deutschen Alzheimer Gesellschaft auf der Startseite. Er zeigt die Arbeit und die Angebote der Alzheimer-Gesellschaften in Deutschland.

Die Umsetzung des neuen Internetauftritts wurde durch die finanzielle Unterstützung der Techniker Krankenkasse ermöglicht.

### **Allgemeine Informationen**

#### **Pflege-Neuausrichtungsgesetzes**

Mit Beginn des Jahres sind die Neuregelungen des **Pflege-Neuausrichtungsgesetzes (PNG)** in Kraft getreten. Insbesondere Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen profitieren von den verbesserten Leistungen. Das Infoblatt „Das Wichtigste 8 – Die Pflegeversicherung“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft informiert in kurzer Form über die Anspruchsvoraussetzungen, die Antragstellung und die neuen Leistungen der Pflegeversicherung. Es ist dieser Sendung beigelegt und ist auf der website der DalzG unter

**[www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/FactSheet08\\_2013.pdf](http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/FactSheet08_2013.pdf)**  
zu finden.

Detaillierter sind die gesetzlichen Regelungen in der Neuauflage des "Leitfaden zur Pflegeversicherung" der DAIZG nachzulesen, die im Januar 2013 erschienen ist.

#### **Neue Freigrenzen beim Elternunterhalt**

Zum 1. Januar 2013 wurden die Unterhaltssätze der „Düsseldorfer Tabelle“ angepasst. Für die Kinder pflegebedürftiger Eltern gelten nun höhere Freibeträge bei der Beteiligung an den Kosten für das Pflegeheim der Eltern. Statt bislang 1.500 € kann ein unterhaltspflichtiges erwachsenes Kind nun 1.600 € von seinem Einkommen als Existenzminimum für sich behalten. Für den Ehepartner eines unterhaltspflichtigen

Kindes können statt bisher 1.200 €, nunmehr 1.280,00 € als Existenzminimum geltend gemacht werden. Dies macht einen Familien-Selbstbehalt von 2.880 € statt 2.700 € aus. Wer bereits von den Sozialhilfeträgern zur Zahlung von Elternunterhalt heran gezogen wurde, sollte eine Korrektur der monatlichen Berechnungen einfordern.

Die Behörden berechnen die Forderungen nicht von sich aus neu.

Die Freibeträge sind in Abschnitt B, Nummer VI der Düsseldorfer Tabelle geregelt.

Die Düsseldorfer Tabelle können Sie herunterladen unter:

**[www.olg-duesseldorf.nrw.de/infos/Duesseldorfer\\_tabelle/Tabelle-2013/Duesseldorfer-Tabelle-Stand-01\\_01\\_2013.pdf](http://www.olg-duesseldorf.nrw.de/infos/Duesseldorfer_tabelle/Tabelle-2013/Duesseldorfer-Tabelle-Stand-01_01_2013.pdf)**

### **Kein Rundfunkbeitrag für Bewohner von Pflegeheimen**

Seit Januar 2013 wird statt der bisherigen GEZ-Gebühren ein „Rundfunkbeitrag“ erhoben. Bewohner von Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen, die ein Fernseh- oder Radiogerät in ihrem Zimmer nutzen, waren bisher zur Zahlung der Gebühren verpflichtet. Nach der Neuregelung können sie sich jetzt vom Rundfunkbeitrag abmelden. Pflegeheime haben auch die Möglichkeit ihre Bewohner nach Rücksprache gesammelt abzumelden.

Zuständig für den Rundfunkbeitrag ist:

ARD ZDF Deutschlandradio, Beitragsservice, 50656 Köln, Fax: 0185 99 95 01 05 (6,5 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunk).

Weitere Informationen sowie das Formular für die Abmeldung von Bewohnern von Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen finden Sie unter:

**[www.rundfunkbeitrag.de/haeufige-fragen.shtml#buerger-bewohnerpflegeheime](http://www.rundfunkbeitrag.de/haeufige-fragen.shtml#buerger-bewohnerpflegeheime)**

### **Biografieheft „Damals“ der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.**

Das Biografieheft "Damals" der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) ist in neuer Auflage erschienen. Es richtet sich an Menschen mit Demenz wie auch an deren Familienangehörige und Freunde und bietet die Möglichkeit, etwas über die an Demenz erkrankte Person zu lernen und zu dokumentieren.

Das Biografieheft soll dabei helfen, Erinnerungen, Geschichten und Fotos zusammenzutragen und dadurch die Kommunikation unterstützen. Das Biografieheft hat 25 Seiten und kann kostenlos als PDF heruntergeladen oder in gedruckter Form gegen Portokosten bestellt werden.

**Download: [www.lzg-rlp.de/fileadmin/pdf/Biografieheft.pdf](http://www.lzg-rlp.de/fileadmin/pdf/Biografieheft.pdf)**

Bestellung unter: [www.lzg-rlp.de/service/publikationen/themasenioren-und-erwachsene](http://www.lzg-rlp.de/service/publikationen/themasenioren-und-erwachsene)

### **Stärkung des Ehrenamtes – Erhöhung der Ehrenamtspauschale**

Inzwischen wurde vom Bundesrat das „**Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes**“ verabschiedet. Diese sieht unter Anderem die Erhöhung der Ehrenamtspauschale von 500 auf 720 € und die Erhöhung der Übungsleiterpauschale von 2.200 auf 2.400 € vor. Eine Zusammenstellung der Änderungen findet sich z. B. auf:

**[www.stiftungen.org/ehrenamtsstaerkungsgesetz](http://www.stiftungen.org/ehrenamtsstaerkungsgesetz)**